

Salleche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 346.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Harz 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halleche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallecher Courier (tägl. 12 Blätter), Zil. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landes-Mitteilungen, Illustrierte Wochenbeilage, Schach-Beilage, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigenpreise für die halbjährliche Anzeigenliste oder deren Raum für Halle und den Harz 20 M., anwärts 30 M., — Kleinanzeigen am Schluß des reaktionellen Zeits der Halle 10 M., Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Salle) und bei allen bekannten Anzeigenverlegern.

Geschäftsstelle in Halle (Salle): Leipziger Straße Nr. 61/62
Telefon 8108 u. 8109; Reaktionsfernrufr. 8110.

Sonntag, 26. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telefon Amt Surlin Nr. 6230.
Telefon und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Salle).

Der Krieg beginnt!

Abbruch der Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Wien, 25. Juli. Ministerpräsident Paschitsch erschien wenige Minuten vor 6 Uhr in der österreichischen Gesandtschaft in Belgrad und erteilte eine ungenügende Antwort auf die österreichische Note. Baron Giesl zeigte ihm hierauf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen an und verließ mit dem Gesandtschaftspersonal um 6 Uhr 30 Min. Belgrad. Die serbische Regierung hatte schon früher, um 3 Uhr nachmittags, die Mobilmachung der gesamten Armee angeordnet. Der Hof und die Regierung räumen Belgrad. Die Regierung soll nach Kragujewatz verlegt werden.

Außerdem liegen folgende Meldungen vor, die durch die vordringendste Entscheidung über das Ultimatum zur Teil überholt worden sind.

Melung des russischen Verlängens auf Verlängerung der Frist.

Wien, 25. Juli. Die Abendblätter melden: Die russische Regierung hat dem österreichisch-ungarischen Vorkäufer in Petersburg Grafen Szapary und durch ihren Vertreter in Wien der österreichisch-ungarischen Regierung das Ersuchen überreicht, die in der Note an Serbien gestellte Frist um einige Tage zu verlängern. Die österreichisch-ungarische Regierung hat die Erfüllung dieses Ansuchens in höflicher, aber bestimmter Form abgelehnt. Die österreichisch-ungarische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Auseinandersetzung mit Serbien eine Angelegenheit sei, die nur Oesterreich-Ungarn und Serbien betreffe. Die Monarchie sei von allem Anbeginn entschlossen gewesen, diesen Standpunkt unter allen Umständen aufrechtzuerhalten und jeden Versuch einer Intervention zurückzuweisen.

Eine Kundgebung für Oesterreich in der bayerischen Kammer.

In der Sonnabend-Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer sprach beim Eisenbahndat der Verkehrsminister zunächst über die ungenügende wirtschaftliche Wirkung der Wirren im Osten und gab dann folgende Erklärung ab:

„Meine Herren! Oesterreich steht vor einer schweren Stunde der Entscheidung. Wir alle wünschen dem befreundeten Nachbarreich aus vollem Herzen, daß es, wenn es zum Kriege kommen sollte, den ihm durch die ungenügenden Vorkäufe aufzunehmenden Kampf glücklich und siegreich bestehen möge.“

Diese Worte wurden von der Rechten des Hauses mit lautem Bravo aufgenommen.

Graf Werchold beim Kaiser Franz Josef.

Ab 10 Uhr, 25. Juli. Der Minister des Innern, Graf Werchold, ist kurz vor 4 Uhr hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menge mit lauten Hosensrufen begrüßt. Mit dem gleichen Zuge ist der Minister des Krieges, Krobotin, hier eingetroffen.

Vor der Entschädigung.

Wien, 25. Juli. Oesterreich-Ungarn trifft bereits alle Vorbereitungen militärischer Natur. Die Reservisten stellen sich bei ihren Regimenter und Truppentransporte werden verladen. Die Donaubrücken werden militärisch besetzt, um sie vor Überfällen zu schützen. Das 20. Infanterieregiment hat Sonnabend morgen 1/2 Uhr Wien mit der Bestimmung nach Südböhmen verlassen. Telegraph und Telephon unterliegen einer strengen Zensur. Nachrichten über militärische Vorbereitungen dürfen von den Berichterstattern nicht verbreitet

werden, da sich sofort ein Beamter in die Zeitung einschaltet und das Gespräch unterbricht. — Die serbische Gesandtschaft in Wien hat ihr Archiv bereits gepackt und verriegelt und hält sich absehend bereit. Man erklärt auf der serbischen Gesandtschaft, daß man noch immer an eine friedliche Lösung des Streites glaube. (?) In unterirdischen Kreisen mißt man dieser friedlichen Absicht keine Bedeutung bei, da man davon überzeugt ist, daß die serbische Diplomatie nicht nachgeben dürfe und Oesterreich nicht nachgeben kann. In Bosnien und der Herzegovina sind alle Mobilmachungsarbeiten im Gange.

Belgrad, 25. Juli. Serbien trifft alle Kriegsvorbereitungen. Den Militärpflichtigen ist es verboten, das Land zu verlassen. An der bosnischen Grenze werden starke Truppenabteilungen zusammengezogen, ebenfalls die Trindivision, und zwar unter dem Befehl des Generals Jankowitsch, des Präsidenten der Narodna Obrana, deren Auflösung in der österreichischen Note verlangt wird.

Oesterreich-Ungarn und die Mächte.

Paris, 25. Juli. Der österreichische Vorkäufer überreichte am Freitag die Note seiner Regierung an Serbien im hiesigen Auswärtigen Amte. Der stellvertretende Minister des Innern, Wienbauer Martin sprach hierbei sein Bedauern über die Wendung aus, die die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien genommen hat. Er hoffe aber auch fest noch, daß es gelingen werde, einen bewaffneten Streit zu vermeiden.

Aus der deutschen Volkspresse in Paris.

Wolffs Telegraphen-Bureau ist in der Lage, festzustellen, daß die mündlichen Mitteilungen, die der deutsche Vorkäufer Freiherr von Schoen dem interimistischen Minister des Innern Wienbauer-Martin gemacht hat, keineswegs jene drohende Spitze enthalten, wie sie in der auch schon durch ihre Inflation befremdende Meldung des „Echo de Paris“ zum Ausdruck gelangt. Ebenso ist die Schlussfolgerung des Wolffs, daß die österreichische Note das Ergebnis einer Verabredung zwischen Deutschland und Oesterreich sei, unzutreffend.

Aus Serbien.

Belgrad, 25. Juli. Die Blätter veröffentlichten heute den ausführlichen Text der Note der Zirkularanweisung und den Kommentar des Wiener „Freundenblattes“, beschränkt sich jedoch darauf, auf die ungenügende Schwere der Forderungen hinzuweisen. Sie geben der Forderung Ausdruck, die Regierung werde eine dem Staate notwendig erscheinende entsprechende Antwort erteilen und die betreffenden Mächte, insbesondere Rußland, Serbien im gegenwärtigen Augenblick zur Seite stehen. Das Blatt „Vulkan“ meldet, daß ohne Rücksicht darauf, wie die Antwort laute, die Regierung gewisse Sicherheitsmaßnahmen treffe, insbesondere die Gelddepots der Banken und das Staatsarchiv in das Innere des Landes abgehoben habe. In politischen Kreisen herrsche volle Uebereinstimmung darüber, daß die Regierung bei Beantragung der Note nicht nur das Verhältnis zwischen Serbien und der Monarchie, sondern die allgemeine Situation, über welche sie alle genauen Informationen besitzen könne, in Erwägung ziehen müsse.

Russische Pressstimmen.

Endlich haben auch die russischen Blätter die Sprache wiedergesprochen. „Lietich“ schreibt: Augenblicklich ist sich die russische Diplomatie des Erfolges der Lage nicht ganz bewußt. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Serbien nach der russischen Note eine nicht völlig befriedigende Antwort geben wird und daß eine Erneuerung Serbiens bereits erfolgt ist, so daß ein Teil der Verantwortung für die Folgen Rußland zufällt. Das österreichisch-ungarische Ultimatum ist eine Leinwand auf die wahlrhetorischen Devisen des Barier „Matin“. Die einzige Möglichkeit für die Triple-Entente, eine Einseitigkeit in den Konflikt zu vermeiden, bleibt die Befestigung der serbischen Frage und die Vermedlung jeder Erneuerung Serbiens.

Die „Nowoje Wremja“ behauptet, im Vorkäufer des Auswärtigen Amtes sei den Journalisten gelagt worden, daß Rußland sich an die Seite Serbiens stelle, das unverdient einen schweren Schlag erhalten habe. In einem Leitartikel bezeichnet das Blatt die Forderungen der österreichisch-ungarischen Note als absolut unerfüllbar und das

Ultimatum als eine gegen Rußland gerichtete Probenaktion, auf die Rußland nicht nur in Worten, sondern in Taten antworten werde. Rußland wolle den Frieden, wenn es aber zum Kriege komme, werde das ganze russische Volk daran teilnehmen.

Auch der „Pettersburgsk Kurier“ bezeichnet die Annahme des Ultimatum durch Serbien als logisch und völlig unmöglich. Das Ultimatum setze, daß man mit Rußland als Großmacht nicht redne oder den Krieg wolle. Die würdige Antwort Rußlands sei die Mobilmachung und die Erklärung, daß Serbien nicht allein sei. Einige Zeitungen wollen in Deutschland den Ansitzer Oesterreichs leben.

„Wirschewija Wjedomosti“ schreiben, Serbien dürfe sich den unmittelbaren Entschleunungen seines Gefühls nicht hingeben, denn der Augenblick sei zu ernst. Wenn aber der Krieg beginne, könne Rußland ein Attentat auf die serbische Unabhängigkeit und das Gebiet Serbiens nicht zulassen.

Deutsches Reich.

Der bayerische Verkehrsminister über die Reichseisenbahngemeinschaft.

Bei der Generaldebatte des Eisenbahnrats in der bayerischen Abgeordnetenkammer wies der Verkehrsminister von Erding u. a. auch darauf hin, daß die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung durch die ungenügende wirtschaftliche Konjunktur auch im letzten Jahre wesentlich beeinträchtigt wurden. Zusammen mit den ständigen Wirren im Osten. Zur Frage der Reichseisenbahngemeinschaft bemerkte er: Bei den Maßnahmen zur Hebung des Verkehrs und der Einnahmen handelt die vom Abg. überleitete gewürdichte deutsche Reichseisenbahngemeinschaft aus. Die ganze Frage hat auch nur abendmischen Wert. Weder die Wohnverwaltung noch der Verkehr würde einen nennenswerten Vorteil von einer solchen Gemeinschaft haben. Es muß deshalb verneinen, daß unter den derzeitigen Umständen ein Bedürfnis für den Staat wie für die Reichseisenbahngemeinschaft nach einer Vereinigung der deutschen Eisenbahnen besteht. Der Minister äußerte sich dann über die gemachten Erfahrungen und die Wirkungen des Stierwagensverbandes und sagte sein Urteil dahin zusammen: Im allgemeinen kann man sagen, daß auch für die bayerische Staatsbahnverwaltung die Güterwagengemeinschaft bisher finanzielle Vorteile gebracht hat, wenn sie auch nicht als übermäßig hoch angenommen werden können. Wenn wir aber auch nur auf unsere Kosten kommen würden, so wäre doch für uns von ausfallgebender Bedeutung, daß wir bei dem fortgeführten gelegierten Wagenbedarf eine bessere und gleichmäßigere Wagenladung erhalten, als sie von uns allein ohne den Verband hätte geleistet werden können.

Zum Lohnkampf in der Lausitzer Tuchindustrie.

Durch allerhand Manöver, insbesondere durch Geranziehung völlig fernliegender Dinge, sucht die sozialdemokratische Presse die Aufmerksamkeit von dem eigentlichen Kernpunkt des Arbeitskampfes in der lausitzer Tuchindustrie abzulenken und das werberliche und zweifellos schuldhaft Vorhaben der beteiligten Arbeiterorganisation zu beschönigen. Der eifrigste Rufe im Streit ist, wie immer, auch diesmal wieder der „Bormiers“, aber bei all seiner Redeliebe und Verschwiegenheit noch er auf die Feststellung, daß die gegenüber den Arbeitgebern in Cottbus, Forst, Ehrenberg, Gaben um angeordnete Gewerkschaftsaktion darauf angelegt ist, die Arbeitgeber ins Unrecht zu setzen, sachlich nichts zu erwidern. Wollte er es versuchen, er würde damit kein Glück haben, denn auch von durchaus unbefehlter, aber der Sozialdemokratie befreundeter Seite wird den Arbeitgebern das Zeugnis ausgestellt, daß sie Entgegenkommen bis zum Überfließen bewiesen und durch ihr Verhalten jedenfalls den nunmehr ausbrechenden Kampf nicht verschuldet haben. Dieses Verhalten muß vielmehr, daß ist auch die Ueberzeugung gänzlich unbefehlter Beobachter, der Organisation der Arbeitnehmer zur Last gelegt werden. Schon hatten sich die Walfereiarbeiter, deren Mehrforderungen den Streit eröffneten, durch das Entgegenkommen der Arbeitgeber befriedigt erklärt und sich zur Wiederaufnahme der Arbeit erboten, da wurde von der Organisation der Arbeiter erboten, da wurde von der Organisation, der auch sie angehörend, ein Veto eingelegt, dem sie sich fügen mußten. Es ist das nicht nur wiederum ein bezeichnendes Beispiel für den Wert des angelegten bestehenden Arbeitseinstimmigen, es ist das auch ein vollgültiger Beweis für die Mächtigkeit der von Arbeitgebern von Anfang an befundenen Auffassung, daß die Walfereiarbeiter nur vorgeführt und vorgebeugt wurden, um desto besser und wirksamer auf das eigentliche Kampffeld, grundsätzliche und allgemeine Erhöhung der

Gustav Uhlig Halle a. S.

untere Leipziger Strasse.
Größtes Lager d. Prov. Sachsen.
Gegründet 1850. Fernspr. 389.

Glasbläser und Schweizer Uhren zu Original-Preisen.

Dauernde grosse Ausstellung moderner Wand- u. Stunduhren. — für jede Einrichtung passend.

Goldwaren, Orden und Ehrenzeichen, Fahnen-Nägel, Bänder und Rosetten

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

General-Vertrieb der echten Gramola-Grammophone zu Original-Preisen. Grösste Auswahl von Grammophon-Platten à 3.50 M. Neu konstruierte Musikwerke aller Art. Illust. Preislisten frei. General-Vertrieb der Deutschen Gramophon-Fabrik.

Hoflieferanten, Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10. Juwelen = Gold = Silber. [4064]

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln. Gegründet 1853.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste Prämientarife für Lebens- u. für Rentenversicherungen. — Vertreter in allen grösseren Städten. Generalagentur Magdeburg, Breiteweg 248.

Anerkannte Weltmarken: Flügel und Pianos. C. Bechstein | Grotrian-Steinweg Nachf. Erstklassig: Hörügel-Harmoniums. [4166] Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Lager in modern. u. gewöhnl. Ausführung in verschied. Holzarten nebst allen Zubehörsachen. Anfertigung von Haustüren, Fenstern u. Korridorabschlüssen nach jeder Zeichnung billigt in kürzester Zeit. Graue u. Timm, Bardowick b. Lüneburg. Man verlange illustrierten Katalog.

Preelit-Rostschutzfarben wittern-saure und laugenbeständig. Preelit-Isoliermaterialien gegen Feuchtigkeit, Schimmelpilz, Grundwasser. Preelit-Bedachung. Bader & Halbig, Halle a. S.

Eis aus städtisch. Leitungstraffer empfiehlt Schlauchlöse Halle, Preimilberstraße 42. Befestigungen der Postkarte erbeten. [4168]

Drahtgeflechte, fertige Zäune, Tor u. Türen, Drahtgewebe, Drahtseile, Stacheldraht, Lauben, Hüherhof, Gitter aller Art, österr. dänische Spindel-Matratzen. Hallesche Drahtweberei von C. H. Heiland, Halle a. S., Magdeburgerstraße 61. Fernspr. 2476.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

Zeichn. 6 mm gedämpft. Stahl, Länge 74 cm, einschloffen 6,00 Mfr. ebenso 90 cm lg. 6 mm 7,50 " 100 " 6 " 9,00 " Lauf zum Aufstappen 8,50 " 50 cm, 6 oder 9 mm 10,50 " Lauf zum Aufstappen 106 cm, 6 oder 9 mm 13,50 " Barnant-Zeichn. Ia. 11,50 " bestelle mit Büchsen-Isolant u. Klebmittel. 15,50 "

Warnant-Zeichn. ff. gezoogen mit Stahlschloß, 6 mm. Grav. 18,50—85,00 Mfr. Doppelfenster, mit über- oder nebeneinander liegend. Büchsen, Stahl 6 mm. ges. mit Stahlschloß 9 mm. glatt, von 30—65 Mfr. Bedarfs-Zubehörsachen: Zeichn. all. Stahl u. 25—90 Mfr. Zimmerfenster, mit ameriz. Messingbeschlägen, automatisch. Büchsen in großer Auswahl. Reparaturen werden bestens ausgeführt. [4287]

Thalia-Theater. [4054]

Ein Rasseweib.

Peckolt & Raake Bankgeschäft [1968]

Halle a. S. Riebeckplatz

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlich. Transaktionen.

Bade-Einrichtungen aller Art empfiehlt G. Brose, Leipzigerstr. 96. [1650] Kostenschätzung bereitwilligst.

Persil für Kinderwäsche!

Henkel's Bleich-Soda. Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Heinr. Krogmann, Radolf-Haynstrasse 20.

Alle Hausfrauen wählen nach Überzeugung nur den einzig existierenden automatischen Godea Finkochapparat

Original-Ortel's Konservengläser. Lassen Formen unerreicht in Qualität.

Gustav Ortel Finkochapparat-Industrie Ols & Hoflieferant. Sr. Kaiserlichen und Königlich-hoheländischen deutschen Kronprinzen. Zu Originalpreisen zu beziehen durch Kiessler & Co., Halle a. S., Neunhäuser 3.

Bad Salzbrunn. Oberbrunnen. Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit. Kronenquelle [0772]

Sommerfrische Cautenburg im schönen Thür. Land. Von unmittelbarer Provinz. Gärten, herrliche Bäder, herrliche Gärten, bill. Preise. Keine Kurtaxe. Prop. d. Verich.-Verein. [0147]

Brunshaupten Mecklenburg. Ostseebad. Familien-Bad. Klimat. Kurort. Ostseebad Brunshaupten

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt im Harz. [1785]

Rad-Jo (beste Geburtshilfe). Prospekte und Dank-schreiben gratis. Gesundheits-Zentrale, Neumarktstrasse 3-4. Telefon 3718. [4057]

Urin-Untersuchung, chemisch u. mikroskop., sowie Prüfung von Harnsteinen auf Tuberkelbazillen 3000 fertigt gewissenhaft und billig. Apotheker C. Krüger, Sonntagstr. 24. Gde. Verich. Gdt.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Sächsl. Forsten bei Halle a. S., Station Seibe der Halle-Seibe Bahn in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen. Idealig gelegen, empf. Zimmer, auch Station u. nördlich. Seit 1871 von St. Zim. d. Sächsl. Forst. u. nördlich. Bäder, Massage, Abreibung, Milt- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042

Bad Seck

stärkstes Radium-Schwefel-Thermalbad Deutschlands. Radium-Quell-Emanatorium, Mineralbäder, Moorbäder, Trinkkuren. Medikomechanisches Institut. Saison: April bis November. Frequenz: 15 200 Personen.

Bad Berka bei Weimar. Eröffnet 1813.

Moor-, Sand-, Kiefernadel-äder etc. Sommerfrische, kräftiges Klima, gr. Kurpark, herrl. Waldungen. Billige Unterkunft, gute Pension. 1/2. Stude Bahn v. Weimar. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Oberhof

Im Thüringer Wald 825 m ü. d. Meer. Preisgüt. D-Tag-Station Berlin-Magdeburg. Hauptstation: Sommer u. Winter. Bedeutend. Klimat. Höhenluft- und Terrrainkurort. Mitteldeutschlands. Erhöht. Kurort, gute Privata- u. Pensionshäuser. Prospekt und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Herzogliches Schloss-Hotel

Vornehmstes Haus allerersten Ranges. Jeder moderner Komfort. Illust. Prospekte zu Diensten.

Saison 1. Mai bis Anfang Oktober.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnanstation. Solbäder beliebiger Stärke, Kohlensäure, Solbäder, Gesellschaftsanstalt System Reichel u. a. Wasserm., Einzelbäder, ein Apparat u. 1. Kabinen, Lignosulfidbäder, Pneumat., u. Sauerstoffapparat, Solfidapparat, Massage, Herri, wald, Umgeb., ummilt. a. d. Stadt bog. Kurmusik, Kurbücher, Kinderspiel, Nea: Kurzausbetrieb ab 1. Mai 1914. Ausf. ill. Prospekt. Internat. Befreit. Verkehrs-bureau, Berlin W. Unt. d. Linden 41, u. die Badeleitung i. Frankenhausen (Kyffh.).

Bad Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“.

Halt. krank. Kurort u. Stufenbad-Kurort. Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.

JH. Führer mit allen Preisen frei durch Herzog. Badekommissariat Bad Harzburg und Ang. Schori, Halle a. S., Gross-Straße 11.

Thüring. Reuss. Moor- u. Stahlbad.

Lobenstein

Trink-, Bade- und Luftkurort in hervorragender Lage, 515 Meter ü. d. dem Meer. Stahlquelle, Moorbäder, Kohlensäure, Sol-, Fichtennadel-Bäder, gesamt. elektr. Heilverfahren neuester Methode, Röntgenlaboratorium, Diätetik, Heilverfahren neuester Methode, Röntgenlaboratorium, Diätetik, kuren, gesamt. Wasserheilverfahren, Massage. Erfolgrich bei Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Blutkrankheiten, Blieschicht, Nervenschwäche, Gicht, Rheuma, ummilt. u. d. Stadt bog. Kurmusik, Kurbücher, Kinderspiel, Nea: Kurzausbetrieb ab 1. Mai 1914. Ausf. ill. Prospekt. Internat. Befreit. Verkehrs-bureau, Berlin W. Unt. d. Linden 41, u. die Badeleitung i. Frankenhausen (Kyffh.).

Bernigerode-Haferode. — Pension Haus Hofener.

Nicht am Wald, 3 Min. u. Bahnhof Haferode. Bäder. Auf Wunsch Diät. Referenzen Prospekte durch Bräunlein A. Leukfeld.

Gernrode-Harz

Klimat. Kurort, 1. prachtvoll. Lage, ummilt. a. d. Harz. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangen, schönste Harzpark (Schloß-Bad), mit herrl. Aussicht. Elektr. u. Elektr. Kurort. Sanat. F. Nervenleide. Keine Kurtaxe. Bill. Wohnung u. nördlich. Seit 1871 von St. Zim. d. Sächsl. Forst. u. nördlich. Bäder, Massage, Abreibung, Milt- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042

bei Landeck. Tirol. Entzück. Alpenluftkurort, altrenom. Schwefelbad. Pension mit Zimmer Mk. 4.70. Prospekt. frei durch Dr. Müller. [4169]

Luftkurort. Riesengebirge.

Krummhübel

nicht unter der Schneekappe gelegen, 850 Meter über dem Meer. Zentralkurort für alle Partien, Sommerfrische 1. Ranges, Quellwasserleitung, Elektrische Straßenbeleuchtung, Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Familien-Nachrichten.

Heute nachmittag 2 Uhr entsehilt sanft nach längerem Leiden unser herzenguter, innigstgeliebter Vater, der **Karl Naumann**

Herr Reinhold Naumann

im 54. Lebensjahre. Halle a. S., Königstrasse 65, den 25. Juli 1914.

In tiefer Trauer Hugo Malpricht und Frau Elisabeth geb. Naumann, Halle-Grüßwitz. Hans Naumann, Rio de Janeiro. Kurt Naumann, Frankfurt a. M.

Beerdigung Mittwoch, den 29. Juli, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes. [12551]

